

Sehr geehrte Bürgermeisterin,

Sehr geehrte Kolleginnen, Kollegen und Gäste,

„Gute Bildung ist das Fundament für ein gutes Leben und für eine gute Zukunft unseres Landes. „

„Bildung ist die Supermacht des 21. Jahrhunderts“

„Wir wollen das die Menschen in Deutschland die beste Bildung erhalten. Unser Ziel bleibt die Bildungsrepublik Deutschland.“

„Bildung muss uns jede Anstrengung Wert sein.“

„Bildung darf nicht an den Finanzen scheitern.“

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das sind nur einige Zitate, Wahlversprechen und Slogans Ihrer Parteikolleginnen, die ich Ihnen aus gegebenem Anlass noch einmal in Erinnerung rufen möchte.

Zu jeder Bundestags- und Landtagswahl wird das Thema Bildung immer wieder gerne zitiert. Aber Versprechen müssen auch umgesetzt werden. Und zwar sichtbar und spürbar. Ich kann es nicht oft genug sagen: Bildung ist das wertvollste Gut, das wir vergeben können und es ist die beste Investition in zukünftigen Wohlstand. Gute Bildung setzt eine gute Ausstattung der Schulen und moderne zukunftssichere Gebäude voraus. Auch in Zeiten knapper Kassen darf hier nicht gespart werden. Die Familien in Wermelskirchen haben das Anrecht, dass ihre Kinder in einer sicheren, sauberen, modernen und zukunftsfähigen Schule lernen dürfen.

Diese Voraussetzungen sind aus unserer Sicht bei dem geplanten Umbau der bestehende Gebäude nicht im ausreichenden Umfang gegeben.

Eindrucksvoll dargestellt wurden viele Kritikpunkte auch aus der Perspektive der betroffenen Lehrer, Eltern und Kinder. Im Schulausschuss wurde uns allen durch Betroffene die verschiedenen aktuellen und zu erwartenden Probleme geschildert.

Eltern haben daraufhin eine Petition auf den Weg gebracht die innerhalb kürzester Zeit 650 Wermelskirchener Bürger unterschrieben haben. Liegt es nun nicht in unserer Verantwortung diese Bürger ernst zunehmen und deren Argumente in unsere Entscheidung mit einfließen zu lassen?

Gerne möchte ich einige dieser, auch von uns Grünen kritisierten Punkte hier noch einmal darstellen:

Die aktuelle Planung sieht eine weitere Nutzung der Containerbauten vor. Container, die ursprünglich nicht für einen Einsatz von 40-50 Jahren gedacht sind, in die es teilweise regnet, in denen Tafeln wegen nicht ausreichender Deckenhöhe nicht verstellbar sind. Kinder in der letzten Reihe haben so keinen kompletten Blick mehr auf die Tafel. Wie soll bei solchen elementaren Problemen ein zukunftsfähiges pädagogisches Konzept realisiert werden?

Kinder und Lehrer die über Jahre durch massive Bautätigkeiten gestresst, und durch räumliche Veränderungen mit fehlenden Klassenräume konfrontiert werden. Was bedeutet eine solche Perspektive für das Renommee und die Anmeldezahlen einer Gesamtschule? Welche Lehrer bewerben sich an einer Schule

bei der die nächsten Jahre solche Aussichten zu erwarten sind?
Und vor allem welche Eltern möchten ihre Kinder auf eine Baustelle schicken.

Zitat der Verwaltung zu diesen Kritikpunkten: „Umsetzung des pädagogischen Raumkonzeptes im Bestand ist möglich, hinsichtlich Transparenz und Offenheit der Räume sind gewisse Einschränkungen hinzunehmen“.

„gewisse Einschränkungen sind hinzunehmen“....sind Einschränkungen das was einige Parteien in Ihrem Wahlprogramm mit „Bildung muss uns jede Anstrengung Wert sein.“ meinen?

Ja, Bildung kostet, und ein Neubau wäre vielleicht kurzfristig teurer wie ein Umbau im Bestand. Wir dürfen aber keinesfalls unseren Blick nur auf die nächsten vier oder acht Jahre lenken. Wir reden hier über einen Zeithorizont von ca. 50 Jahren!

Eine zukunftsfähige Gebäudekonstruktion - und Technik muss deshalb auch das Thema Energieeffizienz zu einem zentralen Punkt machen. Ich frage Sie; wie kann das durch den Umbau eines jahrzehnte alten Gebäudes erreicht werden ohne erheblichen baulichen und damit finanziellen Aufwand?

Die Antwort der Verwaltung dazu, ich zitiere: „Tendenziell ist ein Neubau mit kompakter Bauweise effizienter als mehrere Bestandsgebäude.“

Übersetzt heißt das: Diese mangelnde energetische Effizienz ist bei steigenden Energiepreisen eine Hypothek deren Kosten nicht absehbar sind, und die die Kommune, und damit jeden Bürger jedes Jahr mehr und mehr Geld kosten wird.

Ist ein Umbau im Bestand also wirklich auch langfristig günstiger als ein Neubau? Das wird sich erst zeigen wenn die exakten Planungen einer energetischen Sanierung auf dem Tisch liegen. Denn bei einem Neubau einer Schule spart die Kommune dank effizienter Gebäudehülle und Anlagentechnik im Schnitt mehr als die Hälfte ihrer vorherigen Energiekosten für Heizung und Warmwasser.

Aber auch die kurzfristigen Kosten eines Umbaus sind schwer kalkulierbar. Als abschreckendes Beispiel dient der Umbau einer vergleichbaren Gesamtschule in Erfstadt: Veranschlagt waren ursprünglich 18 Mio. nach Fertigstellung summierte sich der Umbau auf sage und schreibe 60 Mio. ! Wir sind überzeugt; ein Umbau unter Berücksichtigung zukunftsfähiger pädagogischer und energetischer Standards, wird den bisherigen Kostenrahmen deutlich erhöhen.

Andere Kommunen haben diese Probleme rechtzeitig erkannt. So stand Velbert vor einer ähnlichen Entscheidung und hat sich auf Grund dieser Punkte gegen einen Umbau im Bestand, und für einen Neubau entscheiden. Eben weil es langfristig auch unter finanziellen Aspekten die günstigere Lösung ist.

Das die Möglichkeiten von Erweiterungsbauten an der Wirthsmühlerstrasse, die sich aus einem evtl. Grundstückszukauf ergeben, noch völlig unklar sind, sei hier nur nochmal am Rande erwähnt. Auch aus diesem Grund ist die Eignung des Standorts für uns noch nicht gesichert.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich appelliere hiermit noch einmal an ihre Verantwortung. Mit den Entscheidungen die wir hier heute treffen, prägen wir die Schullandschaft in Wermelskirchen für Jahrzehnte. Damit stimmen wir nicht nur über den Erfolg einer Schule ab, sondern auch über die Zukunft

von Generationen von Schülern und Lehrern. Auch die Attraktivität von Wermelskirchen für junge Familien wird von Bildungsangeboten entscheidend geprägt. Damit stehen wir aber auch als Wirtschaftsstandort im Wettbewerb mit anderen Kommunen um Unternehmen und Arbeitsplätze.

Aus diesen Gründen bitte ich Sie, fällen Sie keine leichtfertige, von vielleicht kurzfristigen Motiven geprägte Entscheidung.

Vielen Dank.